



Schreez gegen Röhrenhof: Da war doch was? Vor einer Saison trafen beide Mannschaften in der Relegation aufeinander - mit dem besseren Ende für die Schreezer. Am letzten Spieltag geht es beide Teams abermals um die Wurst. Röhrenhof kann sich dabei sogar vorzeitig retten, während den Schreezern mitunter der direkte Abstieg droht. Der Röhrenhofer Coach Jürgen Sauerstein spricht dabei vom ersten Matchball für seine Elf.



von Thomas Nietner (www.anpiff.info)

Röhrenhof droht einen Spieltag vor dem Saisonende die Relegation - noch ist es aber nicht so weit. "Wir haben noch eine Chance, die Liga zu halten", betont Jürgen Sauerstein. Denn

während Tabellennachbar Glashütten spielfrei ist, kann Röhrenhof mit einem Sieg gegen den abstiegsgefährdeten SV Schreez zum Überholvorgang ansetzen. "Für mich ist es unser erstes Relegationsspiel", weiß der Röhrenhofer angesichts der Tabellenkonstellation um den Endspielcharakter im Kellerduell. Dabei haben die Röhrenhofer aber aktuell die besseren Karten: Ein Sieg und die Sauerstein-Elf ist durch. Bei einem Unentschieden müssen die Rot-Weißen wie im Vorjahr erneut ein Entscheidungsspiel ausfechten - dieses Mal gegen den TSV Glashütten. Bei einer Niederlage geht es für Röhrenhof in die Relegation. Gerade beim TSV Glashütten dürfte man die Partie daher aufmerksam verfolgen. Gegenüber den Schreezern sieht Jürgen Sauerstein jedoch im Vorteil: "Die müssen was machen. Schreez muss gewinnen." Ansonsten beendet Trainer Bastian Knop sein dreijähriges Engagement mit dem Abstieg aus der Kreisklasse. Das macht die Sache auf der anderen Seite nicht leichter für Röhrenhof. "Die werden bis zum Ende kämpfen", ist sich der 45-Jährige sicher.

"Damals gingen wir am Krückstock!"

Dieses Mal sieht er die Chancen aber besser als vor einem Jahr. Damals steckte den Rot-Weißen bereits ein Entscheidungsspiel gegen den TFC Bayreuth in den Beinen. "Wir sind damals am Krückstock gegangen", erinnert sich Jürgen Sauerstein an die 2:6-Pleite gegen die Orange-Schwarzen. Während die Schreezer daraufhin den Klassenerhalt feiern konnten, mussten die Röhrenhofer noch einmal gegen Laineck ran. Letztendlich reichte es in der zweiten Runde dann für den Aufstieg. Einen weiteren Unterschied hat Jürgen Sauerstein dann noch zur Vorsaison ausgemacht: "Da hatte Schreez noch Niklas Gogoll in seinen Reihen." Der kickt mittlerweile für den Nachbarverein Hummeltal in der Kreisliga. Revanchiert hat man sich aber bereits vor knapp einem Monat im Hinspiel, dass die Rot-Weißen mit 2:0 gewinnen konnten. Ein weiterer Punkt, der Jürgen Sauerstein Mut macht: "Das Spiel haben wir verdient gewonnen, auch wir dabei von zwei individuellen Fehlern des Gegners profitiert haben. Das Spiel haben wir beherrscht." Aber ganz so einfach wird es im Rückspiel nicht. Da ist sich der frühere Bernecker zumindest sicher: "Jedes Spiel muss erst einmal gespielt werden!"

Noch ein Mal die Hausaufgaben machen

"Wir werden auf alle Fälle noch einmal alles mobilisieren", verspürt Jürgen Sauerstein wenig Drang, noch einmal in die Relegation mit seiner Elf zu müssen. Aber die positive Stimmung, die seine Mannschaft aus den letzten Partien mitnimmt, macht ihm dabei Mut. Sowohl gegen Mitaufsteiger Schnabelwaid als auch Ramsenthal sprang zuletzt ein Dreier heraus, der die Röhrenhofer Elf wieder in Reichweite des rettenden Ufers brachte. "Die beiden Erfolgserlebnisse taten uns noch einmal gut", weiß der Spielertrainer, der gegen Schreez vermutlich wieder auf den einen oder anderen zuletzt verletzten Spieler zurückgreifen kann. So könnten neben Michael Sauerstein, mit zehn Saisontreffern immerhin bester Röhrenhofer Torschütze, auch Jens Bastobbe wieder rechtzeitig fit sein. Matthias Schlemmer kickte schon

zuletzt gegen die Eintracht wieder mit. Gegen die individuelle Klasse der Bayreuther und allen voran gegen Jan Freisinger war jedoch letztendlich bei der 2:5-Heimniederlage kein Kraut gewachsen. "Bei uns merkt man nach dem Hammerprogramm der letzten Wochen eben langsam den Verschleiß", hat der Röhrenhofer festgestellt. Wenn es dann am Ende wirklich zum Klassenerhalt reichen sollte, wäre Jürgen Sauerstein umso mehr stolz auf seine Elf. "Wenn man die ganzen Ausfälle sieht, dann muss man das noch höher bewerten. Wir wussten aber, dass es für uns keine einfache Saison werden würden", war man in Röhrenhof bereits auf Abstiegskampf eingestellt. Jetzt fordert der Röhrenhofer Coach von seiner Elf, noch ein Mal Vollgas: "Wenn wir unsere Hausaufgaben machen, dann haben wir es geschafft!" Da dürfte der SV Schreez aber etwas dagegen haben.



{joomplucat:91 limit=32|columns=4}